

DANO® Technische Information

TI13 - Verwendbarkeitsnachweise von Bauarten



*„Mit Danogips habe ich
alle wichtigen Informationen
bis ins kleinste Detail.“*

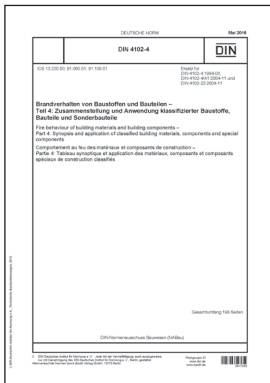
FREIHEIT FÜR DEN TROCKENBAU

danogips

Bei Brandschutzkonstruktionen handelt es sich um Bauarten. Bauarten werden am Ort der Verwendung (der Baustelle) vom Fachunternehmen aus verschiedenen Bauprodukten zusammengesetzt.

Bauarten, die einen Feuerwiderstand aufweisen, müssen entweder den allgemein anerkannten Regeln der Technik bzw. den technischen Baubestimmungen entsprechen (= geregelte Bauart) oder über einen bauaufsichtlichen Anwendbarkeitsnachweis nachgewiesen werden.

Innerhalb der Bauordnung werden die Mindestanforderungen an den Feuerwiderstand der Bauarten in Abhängigkeit zur Gebäudeklasse und der Nutzung festgelegt (= bauaufsichtliche Anforderung). Für sogenannte Sonderbauten sind gegebenenfalls weitere Richtlinien und Verordnungen zu beachten.



Geregelte Bauart

Im Bereich des baulichen Brandschutzes können die in DIN 4102 Teil 4 (Bauteilkatalog) genannten Konstruktionen als Bauarten gem. den allgemein anerkannten Regeln der Technik angesehen werden. Neben den Vorgaben der DIN 4102 Teil 4 gelten auch alle mitgeltenden Normen und Normverweise. Bei Errichtung einer geregelten Bauart bestätigt der Fachunternehmer gegenüber seinem Auftraggeber, dass er die Bauart gemäß den Vorgaben der DIN 4102 Teil 4 sowie aller mitgeltenden Normen errichtet hat bzw. nicht wesentlich hiervon abweicht. Diese Bestätigung erfolgt im Rahmen der Fachunternehmererklärung.



Nicht geregelte Bauart

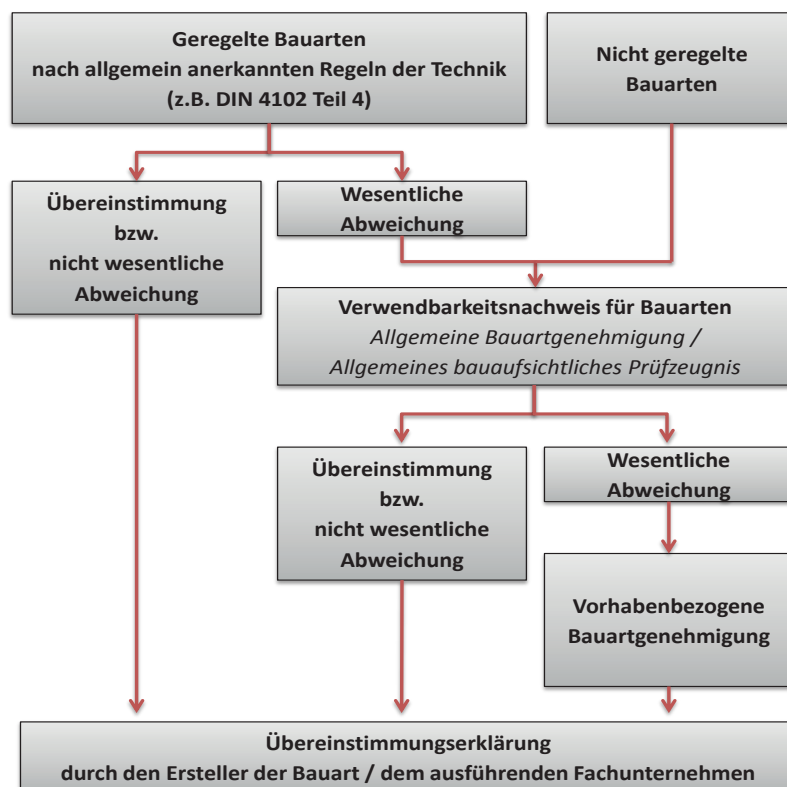
Weicht eine Bauart von den allgemein anerkannten Regeln der Technik wesentlich ab bzw. liegt hierfür keine allgemein anerkannten Regeln der Technik vor, so darf die Bauart nur angewendet werden, wenn für sie eine allgemeine Bauartgenehmigung, eine vorhabenbezogene Bauartgenehmigung oder ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis vorliegt. Bei Errichtung einer Bauart gemäß den vorgenannten Anwendbarkeitsnachweisen bescheinigt der Fachunternehmer gegenüber seinem Auftraggeber, dass er die Bauart unter Beachtung der Vorgaben des Anwendbarkeitsnachweises errichtet hat bzw. nicht wesentlich hiervon abweicht (Übereinstimmungserklärung).

Die letzte Seite der Anlagen eines Anwendbarkeitsnachweises enthält jeweils ein Muster für eine Übereinstimmungserklärung des Anwenders. Die Erklärung der Übereinstimmung kann jedoch auch auf eigenem Briefpapier oder auf die, durch die Industrie zur Verfügung gestellten Vorlagen (z.B. zu finden unter <http://www.danogips.de> Bereich Download), erstellt werden.

Abweichungen von allgemein anerkannten Regeln der Technik bzw. von allgemeinen Anwendbarkeitsnachweisen von Bauarten

Innerhalb der allgemein anerkannten Regeln der Technik bzw. der allgemeinen bauaufsichtlichen Anwendbarkeitsnachweise werden Bestimmungen für die Ausführung der Bauart benannt. Insbesondere bei allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen handelt es sich hierbei um einen eng gesteckten Rahmen, der sich durch die innerhalb der Feuerwiderstandsprüfung nachgewiesenen Randbedingungen definiert. Darüber hinausgehende Definitionen und Bewertungen weiterer Randbedingungen sind aufgrund von Forderungen des DIBt gegenüber den für die Erstellung der Prüfzeugnisse verantwortlichen Prüfstellen nur in einem kleinen Bereich möglich. Dies führt dazu, dass die Ausführung bzw. Umsetzung fachgerechter Brandschutzmaßnahmen gemäß den Vorgaben der bauaufsichtlichen Nachweise ohne Abweichungen meist nicht möglich ist.

Um dennoch bauliche Besonderheiten, abweichende Ausführungen oder ggf. auch prüftechnisch nicht nachweisbare Lösungen umsetzen zu können, wird in den entsprechenden Landesbauordnungen (z.B. §16a, Abs. 5 ff MBO) die Möglichkeit geschaffen, dass eine nicht wesentliche Abweichung von der geprüften Ausführungsvariante umsetzbar bleibt. Eine nicht wesentliche Abweichung entspricht einer Übereinstimmung, sodass der Verarbeiter (das ausführende Fachunternehmen) die nicht wesentliche Abweichung im Rahmen seiner Übereinstimmungserklärung gegenüber seinem Auftraggeber erklären kann.



Jede Abweichung stellt einen individuellen Einzelfall dar, der als solches genau durchdacht und mit den örtlichen Randbedingungen bewertet werden muss. Kann die Abweichung zweifelsfrei beurteilt und nachgewiesen werden oder wird die Konstruktion nachweislich zur größeren Sicherheit hin verändert (z.B. größere Beplankungsdicke), so handelt es sich hierbei um eine nicht wesentliche Abweichung. Wird die Abweichung als wesentliche Abweichung beurteilt so ist über eine gutachterliche Bewertung nachzuweisen, dass trotz der Abweichung die Leistungsmerkmale (z.B. der Feuerwiderstand) erhalten bleiben, und eine vorhabenbezogene Bauartgenehmigung ist bei der obersten Bauaufsichtsbehörde zu beantragen.

Was ist eine nicht wesentliche Abweichung?

Einen Versuch der Definition, die den Sachverhalt gut widerspiegelt, stammt von Dipl.- Phys. J. Pennings (Leiter der Prüfstelle Brandverhalten von Bauteilen; MPA NRW):

„Eine nicht wesentliche Abweichung ist eine Abweichung von einer durch einen Verwendbarkeitsnachweis beschriebenen Konstruktion, die keinen so negativen Einfluss auf die Feuerwiderstandsfähigkeit der Konstruktion hat, dass sich die Feuerwiderstandsklasse der Konstruktion verschlechtert.“

(Quelle: Dipl.-Ing. Thomas Krause-Czeranka, Feuertrutz)

Die berechtigte Frage, die aus der Definition der „nicht wesentlichen Abweichung“ resultiert, ist jedoch, wer diese nicht wesentliche Abweichung bestätigt und wer in der Lage ist, die nicht wesentliche Abweichung zu beurteilen. Oftmals erfolgt hier die Fragestellung an den örtlichen Brandschutzsachverständigen, den Planer oder den Hersteller des Bauprodukts, da seitens des Fachunternehmers oftmals nicht ausreichende Prüferfahrung vorliegt derartige Abweichungen zu bewerten.

Bei allen Bauarten erfolgt die Erklärung der Übereinstimmung (und damit auch die Erklärung einer nicht wesentlichen Abweichung) durch die Übereinstimmungserklärung des Anwenders der Bauart (dem ausführenden Fachunternehmen). Dieser bestätigt, dass die Bauart entsprechend den Bestimmungen des Verwendbarkeitsnachweises ausgeführt wurde und die hierbei verwendeten Bauprodukte den Bestimmungen des Verwendbarkeitsnachweises entsprechen. Die einzelnen Bauprodukte der Bauart benötigen wiederum einen Nachweis durch den Hersteller des Bauproduktes. Bei europäisch harmonisierten Bauprodukten nach BauPVO (z.B. Gipsplatten nach DIN EN 520) erfolgt dies durch die Leistungserklärung und CE-Kennzeichnung, für national geregelte Bauprodukte (z.B. intumeszierende Brandschutzmassen gem. Allgemeiner Bauaufsichtlicher Zulassung) mit dem Ü-Zeichen.



Die Beurteilung einer nicht wesentlichen Abweichung bezüglich der Anwendung der Bauart obliegt dem Ersteller der Bauart, demnach dem Anwender (dem ausführenden Fachunternehmer).

Da die Abgrenzung „wesentlich/nicht wesentlich“ nicht gesetzlich geregelt ist und daher von den zuständigen Bauaufsichtsbehörden uneinheitlich bewertet werden kann, empfehlen wir, dass das Vorliegen einer nicht wesentlichen Abweichung vor Bauausführung mit den für den Brandschutz verantwortlichen Personen und/oder Behörden abgestimmt wird.

Gutachterliche Stellungnahmen als Ergänzung zum Verwendbarkeitsnachweis

Zur Unterstützung der bauvorhabenbezogenen Bewertung von Abweichungen hat Danogips sich entschieden oftmals gestellte Fragen und Problemstellungen extern gutachterlich bewerten zu lassen. Diese allgemeinen Gutachten dienen zur Unterstützung und Argumentation etwaig abweichender Ausführungsvarianten und sollen die bauvorhabenbezogene Bewertung dieser vom Anwendbarkeitsnachweis der Bauart abweichenden Ausführungsvarianten erleichtern in dem sie diese auf ein breites argumentatives Fundament durch eine Sachkundigenmeinung stellen.

Diese gutachterlichen Stellungnahmen ersetzen keinen bauaufsichtlichen Anwendbarkeitsnachweis. Sie verweisen auf Leistungseigenschaften, die nicht unmittelbar durch den Anwendbarkeitsnachweis erfasst sind und stellen, wie vorab geschildert eine Sachverständigen-Meinung zu der dargestellten Fragestellung dar.

Auf Basis der technischen Bewertungen der entsprechenden gutachterlichen Stellungnahme gehen wir davon aus, dass die bewertete Ausführung als nicht wesentliche Abweichung bewertet werden kann.

In diesem Fall ist nach unserer Einschätzung für die bewertete Ausführung keine vorhabenbezogene Bauartgenehmigung erforderlich. Es erfolgt die Bestätigung der Übereinstimmung und der nicht wesentlichen Abweichung über die Übereinstimmungserklärung des Herstellers der Bauart (demnach des ausführenden Fachunternehmers).

Gerne stellen wir Ihnen auf Anfrage die gutachterliche Bewertung der Abweichung zusammen mit dem Anwendbarkeitsnachweis der Bauart zur Verfügung.

Unser Programm:

- Gipsplatten
- Spachtel-Materialien
- Profilverfahren
- Zubehör

FREIHEIT FÜR DEN TROCKENBAU

DANO® Gipsplatten lassen sich ganz einfach mit Produkten und Materialien anderer Hersteller kombinieren. So können Fachunternehmer frei entscheiden, wie sie Trockenbau-Konstruktionen umsetzen, und sind dank Danogips-Prüfzeugnis trotzdem immer auf der sicheren Seite.

Wichtige Informationen rund um Wand- und Deckenkonstruktionen, Brandschutz und mehr finden Sie in unseren Broschüren. Jetzt bestellen oder downloaden: www.danogips.de

Die einschlägigen Empfehlungen, Richtlinien, nationale und europäische Normen (insbes. DIN ATV 18340) und Sicherheitsdatenblätter des aktuellen Standes sind zu beachten. Es gelten die anerkannten Regeln der Technik. Unsere Empfehlungen und Hinweise beruhen auf dem derzeitigen Erkenntnisstand, auf Grundlage von Versuchen und praktischen Erfahrungen. Sie können jedoch nur allgemeine Hinweise ohne Eigenschaftszusicherung sein, da wir keinen Einfluss auf die Vielzahl an Nutzungs- und Anwendungsmöglichkeiten wie z.B. auf Baustellenbedingungen und Verarbeitung haben.

Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten
Es gilt immer der aktuelle Stand der technischen Richtlinien oder weiterer Vorgaben. Diese sind entsprechend zu beachten.

Zentrale

Telefon: 02131 71810-0
Telefax: 02131 71810-94
E-Mail: info@danogips.de

Technischer Service

Telefon: 02131 71810-88
Telefax: 02131 71810-92
E-Mail: technik@danogips.de

Vertriebs- und Logistikservice

Telefon: 02131 71810-28
Telefax: 02131 71810-91
E-Mail: auftragsbearbeitung@danogips.de